

Juan Goytisolo

Benannt haben wir die Brigade nach dem Schriftsteller und Journalisten Juan Goytisolo (1931 – 2017). Er thematisierte und kritisierte von Beginn an die sozialen Widersprüche im franquistischen Spanien. Seine Werke blieben bis zum Tod Francos in Spanien verboten. Er selbst floh Mitte der fünfziger Jahre ins Exil nach Paris. Nach mehreren Reisen veröffentlichte er Bücher über das Almería der fünfziger Jahre (v.a. „Campos de Níjar“ und „La Chanca“), das von Armut und Emigration geprägt war. In seinen Werken finden wir spannende Parallelen zur Aktualität: So hat der zwischenzeitliche wirtschaftliche Boom Almerías nicht dazu beigetragen die miserable soziale Lage zu verbessern, sondern hat diese lediglich auf die migrantischen Arbeiter*innen vom afrikanischen Kontinent verlagert, was Goytisolo unter anderem in seinem 2003 veröffentlichten „España y sus ejidos“ scharf kritisiert. Er wurde 2014 mit dem Cervantes-Preis ausgezeichnet. Goytisolo war also nicht nur ein scharfsinniger Analytiker der sozialen Ungerechtigkeit im Kapitalismus, sondern bezog – selbst unter Gefährdung des eigenen Lebens – immer Position gegen die Strukturen der Ausbeutung. Deshalb gilt er uns auf dieser Brigade als Vorbild.